

Städtische
Entwässerungseinrichtungen

Geschäftsbericht

2015

1.	Organisation	4
1.1	Satzung	4
1.2	Gegenstand.....	4
1.3	Gemeinderat	4
1.4	Betriebsausschuss	4
1.5	Oberbürgermeister	5
1.6	Betriebsleitung.....	5
2.	Lagebericht.....	6
2.1	Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres.....	6
2.2	Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen..	8
2.2.1	Bestand	8
2.2.2	Erweiterung und Ausbau Kanalnetz.....	8
2.2.3	Sonderbauwerke	8
2.3	Verpflichtungsermächtigungen	8
2.4	Entwicklung des Eigenkapitals	9
2.5	Kredite.....	9
2.6	Gewinn- und Verlustrechnung	9
2.7	Gebührenrechtliches Ergebnis	9
2.8	SAP-R/3	10
3.	Jahresabschluss	11
3.1	Bilanz zum 31.12.2015.....	11
3.1.1	Erläuterungen zur AKTIVSEITE	13
3.1.1.1	Anlagevermögen.....	13
3.1.1.2	Umlaufvermögen	14
3.1.2	Erläuterungen zur PASSIVSEITE	16
3.1.2.1	Eigenkapital	16
3.1.2.2	Empfangene Ertragszuschüsse	16
3.1.2.3	Rückstellungen	16
3.1.2.4	Verbindlichkeiten	16
3.2	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2015.....	18
3.2.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
3.2.2	Erträge	21

3.2.3	Aufwendungen	24
4.	Anhang.....	27
4.1	Allgemeines.....	27
4.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	27
4.3	Personal	28
4.4	Organe	29
I.	Anlagenachweis Anlagevermögen.....	31
II.	Anlagenachweis Ertragszuschüsse.....	32
III.	Darlehen zum 31.12.2015	33
IV.	Verbindlichkeitspiegel	34
V.	Verpflichtungsermächtigungen 2015.....	34
VI.	Vermögensplanabrechnung	35
VII.	Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr	36
VIII.	GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan	37
IX.	Berechnung Gebührenergebnisse 2015	38
X.	Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2005.....	39

1. Organisation

1.1 Satzung

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

1.2 Gegenstand

Zweck des Eigenbetriebes ist es, die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

1.4 Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Ausschuss für Umwelt und Technik die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt und Technik der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zur Betriebssatzung zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

1.5 Oberbürgermeister

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb eventuell beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

1.6 Betriebsleitung

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegen die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs, soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm

insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

2. Lagebericht

2.1 Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in der Gebührenrechnung von 676.673,74 € erwirtschaftet. Dieses Ergebnis soll in die Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt werden.

Nach Verbuchung des Jahresergebnisses 2014 und Einstellung des Gebührenüberschusses 2015 in die Rücklage verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 31.929,57 €.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die Gebühren zum 01.01.2015 angepasst, um Gebührenüberschüsse aus Vorjahren auszugleichen. Dabei wurde die Schmutzwassergebühr von 1,62 €/m³ auf 1,42 €/m³ gesenkt und die Niederschlagswassergebühr um 2 Cent auf 0,57 €/m² angehoben. Der Spartenabschluss der letzten Jahre hat gezeigt, dass im Bereich der Schmutzwassergebühr Überschüsse und im Bereich der Niederschlagswassergebühr Fehlbeträge erzielt werden.

Nachdem der gewünschte Effekt nicht wie erwartet eingetreten ist, werden die Gebühren voraussichtlich zum 01.01.2017 nochmals gesenkt.

Für Kanalerneuerungen, -sanierungen und Erschließungsarbeiten 2015 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2015“ ein Investitionsvolumen von 2.240.000 € vorgesehen.

(Kanalerneuerung in der Unteren Breite Straße BA II und BA II; 231.807,00 €)

(Sachbeschluss; am 24.02.2014; DS 2014/055)

Die Kanalerneuerung in der Unteren Breite Straße BA II, zwischen Adlerstraße und Bachstraße sowie der Eisenbahnstraße und der Charlottenstraße, wurde im Frühjahr 2015 planmäßig begonnen. Die Arbeiten konnten im 3. Quartal abgeschlossen werden. Die Maßnahme konnte jedoch in 2015 nicht abgerechnet werden.

(Kanalerneuerung in der Federburgstraße BA I; 172.454,11 €)

(Sachbeschluss; am 02.03.2015; DS 2015/047)

In der Federburgstraße wurde im 2. Quartal 2015 mit der Kanalerneuerung im ersten Bauabschnitt begonnen. Die Kanalbauarbeiten zwischen der Tettnanger Straße und der Federburgstraße 66 konnten im 3. Quartal abgeschlossen werden. Im Anschluss konnten die Straßenbauarbeiten durchgeführt werden. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird im Frühjahr 2016 begonnen.

(Erweiterung der Erschließung im Gewerbegebiet Erlen; 300.894,42 €)

(Sachbeschluss; am 23.03.2009; DS 2009/140)

In den weiteren Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet "Erlen-B30" wurde die Franz-Xaver-Honer-Straße hergestellt. Ebenfalls wurde die Bedarfswendeplatte in der Wilhelm-Brielmayer-Straße hergestellt. Bis auf Restarbeiten konnte bis Ende 2015 die Erschließungsarbeiten Kanal- und Straßenbau abgeschlossen werden. Eine Schlussabrechnung liegt noch nicht vor.

(Sanierung/Umbau des RÜB VIII Oberzell mit Pumpwerk; 493.846,29 €)

(Sachbeschluss; DS 2014/225 und DS 2015/242)

Ebenfalls wurde im 2. Quartal 2015 mit der Sanierung und Umbau des Regenüberlaufbeckens und Pumpwerks in Oberzell (RÜB VIII) begonnen. Die Arbeiten konnten witterungsbedingt in 2015 nicht abgeschlossen werden. Im 2. Quartal 2016 konnte die Sanierung bis auf Restarbeiten fertiggestellt werden.

Die genehmigte Kreditermächtigung 2015 mit 2.200.000 € wurde nicht benötigt. Auf die Übertragung der Ermächtigung wird verzichtet. Die Tilgungen beliefen sich auf knapp 1.589.000 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit um diesen Betrag gegenüber dem Jahr 2014 entschuldet.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen

2.2.1 Bestand

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

311,9 km Kanäle, das sind:

- 236 km Mischwasserkanäle,
- 53,0 km Schmutzwasserkanäle,
- 22,9 km Regenwasserkanäle.

zusätzlich gehören noch ca. 94,5 km Hausanschlussleitungen zum Anlagevermögen

2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz

Das Kanalnetz wurde 2015 wie folgt erweitert und saniert:

Maßnahmen	Investitionen 2015
Hausanschlüsse	56.652,95 €
Gewerbegebiet Erlen 2. BA	300.894,42 €
Baugebiet Oberer Büchelweg	17.986,43 €
Mühlstraße-Holbeinstraße	5.200,00 €
Holbeinstraße 2. BA	7.944,58 €
Kanalerneuerung Untere Breite Straße	231.807,00 €
Kanalerneuerung Federburgstraße	172.454,11 €

Planungen sind angelaufen für

Maßnahmen	Investitionen 2015
Kanalerneuerung Saarlandstraße	22.548,35 €
Baugebiet Brachwiese III	12.495,00 €

2.2.3 Sonderbauwerke

Maßnahmen	Investitionen 2015	Gesamtinvestition
Sanierung Pumpwerk Weißenau	12.198,55 €	310.324,02 €
RÜB Oberzell	493.846,29 €	600.552,86 €

2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsjahr 2015 waren keine Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt.

2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2015 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
0,00 € Gewinnvortrag
31.929,57 € Jahresverlust 2014

aus.

Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2015 folgendermaßen dar:

0,00 € Stammkapital
31.929,57 € Verlustvortrag Vorjahre
31.929,57 € Jahresgewinn laufendes Jahr

Der Gebührenüberschuss 2015 in Höhe von 676.674 € wurde in die Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellung) eingestellt.

2.5 Kredite

Die beiliegende Übersicht (Anlage II) zeigt den Stand der Finanzierungsdarlehen. Im Jahr 2015 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen. Auf die Inanspruchnahme der freien Kreditermächtigung in Höhe von 2.200.000 € wird abschließend verzichtet.

Der Eigenbetrieb hat sich damit um rund 1.589.000 € entschuldet.

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Wirtschaftsjahr 2015 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von 9.758.305 € Aufwendungen von 9.726.376 € gegenüber. Saldiert ergibt sich ein Jahresergebnis 2015 von 31.930 €.

Die Gebührenüberdeckung 2015 konnte aufgrund der Ausgleichspflicht nach § 14 Abs. 2 KAG direkt in die Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt werden.

2.7 Gebührenrechtliches Ergebnis

Nachdem die Gemeindeprüfungsanstalt im Zuge der Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens des Eigenbetriebs in den Wirtschaftsjahren 2002-2007 u. a. festgestellt hat, dass die handelsrechtlichen Ergebnisse nach der GuV-Rechnung nicht den gebührenrechtlichen Ergebnissen entsprechen, wurden die rückgerechneten gebührenrechtlichen Ergebnisse im Gemeinderat am 18.07.2011 (DS 2011/224/1) beschlossen.

Hauptgrund der damaligen Beanstandung und der Forderung nach einer abweichenden Berechnung von handelsrechtlichem und gebührenrechtlichem Ergebnis, war die Einstellung

der Derivatzahlungen zwischen der Deutschen Bank und dem AZV in die Gebührenkalkulation. Nachdem ein außergerichtlicher Vergleich zwischen der deutschen Bank und dem AZV am 21.11.2011 zustande kam (Beschluss Verbandsversammlung vom 10.11.2011), wurden dem AZV 943.298 € an Schadenszahlungen (Hauptforderung und Verzugszinsen) überwiesen. Dem Eigenbetrieb kamen daraus anteilig 686.842 € nach der Quote der Zinsumlage zu gute. Die Erstattung wurde unter der Position außerordentliche Erträge mit dem Jahresabschluss 2011 verbucht.

Nachdem dieser Teil der damaligen Beanstandung und auch die restlichen Punkte ausgeräumt sind, steht einer Verwendung des Ergebnisses aus der Gewinn- und Verlustrechnung als gebührenrechtliches Ergebnis nichts mehr entgegen.

Dies erleichtert die Wirtschaftsführung und führt dazu, dass die aufgelaufenen Jahresüberschüsse seit 2008 in die Gebührenkalkulation eingerechnet werden, den Gebührensatz reduzieren und damit den Gebührenzahlern wieder zurückgegeben werden können.

Für die errechneten Jahresüberschüsse wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) gebildet. Der Jahresüberschuss 2015 mit 676.674 € wird in die Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt und erhöht diese damit auf 1.880.647 €.

Im Zuge der überörtlichen Prüfung durch die GPA wurde außerdem gefordert, die Jahresabschlüsse für die einzelnen Gebühren (Schmutz-, Niederschlagswasser und dezentrale Abwasserbeseitigung) getrennt zu berechnen (siehe Anlage VIII).

2.8 SAP-R/3

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neues Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt.

Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt. U. a. wurden die Module Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und Controlling eingeführt.

Seit 2011 werden auch die Darlehen des Eigenbetriebs in einem Darlehensmodul erfasst, verbucht und verwaltet. Darüber kann auch die Zinsabgrenzung zum Jahresende verbucht werden und muss nicht mehr manuell errechnet und anschließend verbucht werden.

3. Jahresabschluss**3.1 Bilanz zum 31.12.2015****Aktivseite**

	31.12.15	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	171.452,82	199.502,48
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
2. Verteilungsanlagen	47.620.224,99	48.564.164,70
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.152,32	4,00
4. Anlagen im Bau	53.037,86	268.642,87
Summe Sachanlagen	48.793.404,54	49.951.800,94
III. Finanzanlagen		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
Summe Anlagevermögen	52.603.607,61	53.790.053,67
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und		
1. Leistungen	284.114,69	896.917,84
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	74.142,68	233.133,19
3. Forderungen an die Gemeinde	48.160,38	157.184,98
Summe Forderungen	406.417,75	1.287.236,01
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	1.255.186,88	1.356.917,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	54.265.212,24	56.434.206,90

Passivseite	31.12.15	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	-31.929,57	0,00
- Jahresgewinn	31.929,57	0,00
- Jahresverlust	0,00	31.929,57
Summe	0,00	0,00
B. Empfangene Ertragszuschüsse	19.135.904,59	19.415.012,85
Rückstellungen f. ungewisse		
C. Verbindlichkeiten		
Rückstellungen 2009-2014	1.203.973,47	1.163.280,14
Gebührenergebnis 2015	676.673,74	72.622,90
Summe	1.880.647,21	1.235.903,04
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.456.755,52	33.045.451,97
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	1.492.163,09	2.204.001,81
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	249.772,08	506.298,98
5. Sonstige Verbindlichkeiten	49.969,75	59.467,82
Summe Verbindlichkeiten	33.248.660,44	35.815.220,58
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	54.265.212,24	56.434.206,90

3.1.1 Erläuterungen zur AKTIVSEITE

3.1.1.1 Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben im Jahr 2015 um 28.050 € durch Abschreibung abgenommen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2015 um 1.158.397 € auf 48.793.405 € gegenüber 2014 verringert.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0 €
Verteilungsanlagen	-943.940 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.148 €
Anlagen im Bau (AiB)	-215.605 €
Entwicklung des Anlagevermögens 2015	-1.158.397 €

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt für öffentliche Wege und Plätze zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 247.158 € an Ersätzen im Jahr 2015) und dieser jährlich in Rechnung gestellt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung haben sich durch den Kauf von zwei Tablets um knapp 1.150 € erhöht.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2015 auf 47.620.225 €. Dies ist zum Vorjahr ein Rückgang um 943.940 €.

Aus den bis Jahresende 2014 als AiB bilanzierten Vorjahresinvestitionen wurden 2015 1.303.881 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen umgebucht. Abgerechnet wurden:

Hausanschlüsse 2013+2014+2015	213.009 €
Untere Breite Straße II	207.455 €
Federburgstraße BA I	144.561 €
Gewerbegebiet Erlen BA II	217.742 €
RÜB Oberzell	489.448 €
Baugebiet Oberer Büchelweg (Schlussrechnung)	9.089 €

Pumpwerk Weißenau (Schlussrechnung)	9.916 €
Holbeinstraße BA II (Schlussrechnung)	12.661 €
Summe	1.303.881 €

Hinzugekommen sind außerdem Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2015, die noch nicht fertiggestellt sind (als AIB bilanziert), mit einem Gesamtvolumen von 27.698 €. Dies sind das Baugebiet Brachwiese III (9.371 €) und die Kanalerneuerung in der Saarlandstraße (18.327 €).

Der von der Stadt anteilig zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil ist abgesetzt.

In 2015 wurden die zum 31.12.2015 noch in AiB befindlichen Anlagen verzinst. Die Aktivierung von Bauzeitinsen resultiert aus der GPA-Prüfung 2002-2007 und wurde in der Prüfung 2008-2011 erneut beanstandet. Mit dem Jahresabschluss 2015 wurden 1.406 € an Zinsen auf die einzelnen Anlagen im Bau aktiviert.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2015 auf 53.038 € (im Vorjahr 268.643 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 215.605 € verringert.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Verbandsversammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

3.1.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich um 982.549 € auf 1.661.605 € verringert. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	- 612.803 €
Forderungen an den AZV Mariatal	- 158.991 €
Forderungen an die Gemeinde	- 109.025 €
Guthaben bei Kreditinstituten	- 101.730 €
Entwicklung des Umlaufvermögens 2015	- 982.549 €

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis zum Jahresende auf 284.115 € (Vorjahr: 896.918 €) bilanziert. Dies sind vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen. Davon 28.043 € Forderungen aus dem Bereich der Niederschlagswassergebühr.

Die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal betragen zum Jahresende 74.143 € aus Betriebskosten-, Abschreibungs- und Zinsumlagenüberzahlungen. Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal.

Zum Jahresende 2015 bestehen Forderungen in Höhe von 48.160 € gegenüber der Stadt Ravensburg.

Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Bankkonto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2015 beträgt das Guthaben 1.255.187 €.

3.1.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE

3.1.2.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

Für die Gewinnvorträge aus Vorjahren wurden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Mit dem Jahresfehlbetrag aus 2014 (Vorjahr) und dem Jahresüberschuss 2015 in gleicher Höhe liegt das Eigenkapital bei 0 €.

3.1.2.2 Empfangene Ertragszuschüsse

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersätze belaufen sich auf 19.135.905 € (Vorjahr 19.415.013 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

3.1.2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) wurden aus Jahresüberschüssen der Jahre 2009 bis 2014 gebildet. Der Jahresüberschuss 2015 wird direkt in die Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt.

3.1.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2014:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 1.588.696 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	- 711.839 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	- 256.527 €
Sonstige Verbindlichkeiten	0 €
	- 9.498 €
Entwicklung Verbindlichkeiten	- 2.566.560 €

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen sowie Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2015 wurden keine neuen Investitionskredite aufgenommen. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Jahr 2015 um rund 1.588.696 € entschuldet.

Zum Jahresende 2015 ist ein Kreditvolumen von 31.456.756 € bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel (Anlage IV) zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Ende 2015 auf insgesamt 1.492.163 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Kreditzahlungen die erst zu Beginn des Jahres 2016 dem Bankkonto belastet wurden. Außerdem werden Verbindlichkeiten aus Abwassergebührenezahlungen berücksichtigt.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich zum 31.12.2015 auf 249.772 €. Diese setzen sich aus Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshofs Ravensburg, Zinsen für Kassenkredite und Rückerstattungen für Straßenentwässerungszahlungen im Erfolgsplan zusammen. Kassenkredite waren zum 31.12.2015 in Höhe von 100.000 € vorhanden.

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverbands Mariatal bestehen zum 31.12.2015 keine Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus Zinsabgrenzungen in Höhe von 49.970 € (Vorjahr: 59.468 €). Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2016 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2015 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2015. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2015 und entsprechende Entlastung 2016).

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung einen Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 130.300 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in der Anlage VI dargestellt.

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2015

	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	6.117.792,58	
b) Niederschlagswassergebühren	2.061.647,28	
c) Straßenentwässerungsanteil	337.892,40	
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	185.100,00	
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	<u>604.847,91</u>	
	9.307.280,17	
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	1.405,53	
b) andere betriebliche Erträge	8.391,15	
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	1.841,07	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>407.307,86</u>	
	418.945,61	
		9.726.225,78
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.168,87	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.328.446,61	
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.611.408,47</u>	
	4.982.023,95	
4. Abschreibungen	2.276.099,70	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	67.866,38	
b) Geschäftsbesorgung	<u>548.000,00</u>	
	615.866,38	
		7.873.990,03
6. Zinsen und ähnliche Erträge	149,91	149,91
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.090.154,89	
Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.		
b) Finanzausg.	<u>85.557,03</u>	
	1.175.711,92	1.175.711,92
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		676.673,74
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2014	31.929,57	
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2015	676.673,74	
11. Außerordentliches Ergebnis		- 644.744,17
12. Jahresergebnis		31.929,57

Summe Aufwendungen	9.726.375,69
Summe Erträge	9.758.305,26

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 676.673,74 € wird in die Gebührenaussgleichsrückstellung eingestellt.

3.2.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2015 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

Erträge

Schmutzwassergebühren	+ 868.000 €
Niederschlagswassergebühren	- 68.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	- 82.000 €
Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	+ 19.000 €
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	0 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	- 81.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	- 2.000 €
= Mehrerlöse	+ 654.000 €

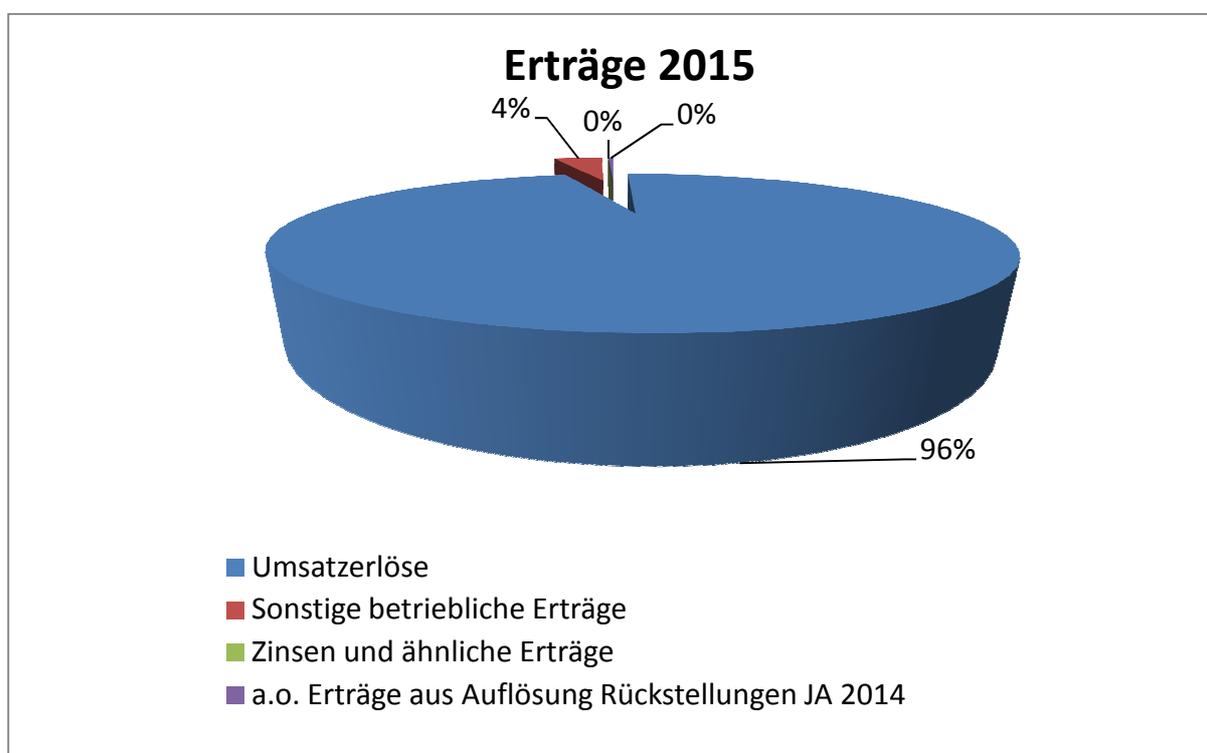
Aufwendungen

Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	- 303.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	- 64.000 €
Abschreibungen	+ 56.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 23.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	+ 10.000 €
Kreditzinsen (mit Zinsabgrenzung)	- 210.000 €
Sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	+ 86.000 €
= Mehraufwendungen	- 448.000 €
= Nettoverbesserung	1.102.000 €
./. geplanter/veranschlagter Jahresfehlbetrag	- 425.000 €
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	+ 677.000 €

3.2.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 9.758.305 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	9.307.280 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	418.946 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	150 €
9	a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2014	31.930 €



Position 1 a/b) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühren werden seit dem 01.01.2012 gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswassergebühren erhoben. Die Schmutzwassergebühren werden weiterhin anhand der bezogenen Frischwassermenge berechnet. Zum 01.01.2015 wurde die Schmutzwassergebühr auf 1,42 € pro Kubikmeter gesenkt. Für die Kernstadt und die Ortschaft Eschach erheben die Technischen Werke Schussental die Schmutzwassergebühren für den Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung. In Schmalegg und Taldorf werden die Schmutzwassergebühren von der Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler veranlagt.

Die Niederschlagswassergebühr wird anhand der bebauten und versiegelten Flächen auf den Grundstücken berechnet. Nachdem die Spartenabschlüsse in den letzten Jahren ergeben haben, dass im Bereich der Niederschlagswassergebühr Fehlbeträge erwirtschaftet werden, wurde die Gebühr ab dem 01.01.2015 auf 0,57 € pro Quadratmeter angehoben. Die Niederschlagswassergebühr wird vom Eigenbetrieb Städtische Entwässerungseinrichtung selbst erhoben.

Bei den Schmutzwassergebühren fiel das Gebührenaufkommen weit höher aus als geplant. Bei der Niederschlagswassergebühr lag das Ergebnis unter der veranschlagten Zahl.

Die Nachkalkulation der Gebühren und Ermittlung der Spatenergebnisse hat ergeben, dass bei den Schmutzwassergebühren ein positives Ergebnis (787.792 €) und bei den Niederschlagswassergebühren ein negatives Ergebnis (-110.818 €) in 2014 entstanden ist. Die Nachkalkulation für die dezentralen Abwassergebühren ergab ein Minus von rund 300 €.

Position 1 c) - Straßenentwässerungsanteil

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2015 waren dies 337.892 €. Bislang wurde bei den laufenden Kosten mit einem Pauschalsatz an Straßenentwässerung in Höhe von 18,72 % gerechnet. Im Zuge der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wurden vom Gemeindetag BW (BWGZ 21/2010) neue Pauschalsätze veröffentlicht, anhand derer die Straßenentwässerung ermittelt werden kann. Diese liegen für Betriebskosten im Kanalbereich bei 13,5 % und beim Klärwerk bei 1,2 %, die kalkulatorischen Kosten beim Klärwerk werden mit 5 % Straßenentwässerung abgerechnet. Diese Pauschalsätze des Gemeindetags wurden erstmalig 2011 angewandt.

Position 1 d) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006. Zum 01.01.2009 wurde die Summe der Kosteneinsparung um 700 € auf 165.700 € ab dem Jahr 2009 angehoben (siehe Abwassergebührenvereinbarung mit OMIRA, Beschluss GR vom 29.06.2009). Der Vorteil besteht darin, dass das Molkereiwasser wesentlich besser abbaubar ist als das übliche kommunale Abwasser. Daraus entstehen beim Betrieb des Verbandsklärwerks Ersparnisse beim Chemikalieneinsatz für Stickstoff- und Phosphorentnahme. Für 2015 wurde mit der OMIRA eine neue Vereinbarung getroffen. Die ermittelte Kosteneinsparung wurde vom Ing. Büro Jedele und Partner errechnet und wurde

um 19.400 € auf 185.100 € erhöht. Die Verbandsversammlung hat diese Erhöhung am 26.11.2015 für die Jahre 2015 und 2016 beschlossen.

Position 1 e) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen, Investitionsbeteiligungen Dritter und Ersätze von Hausanschlusskosten. Im Jahr 2015 betragen diese in Summe 604.848 €.

Position 2 – sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2015 auf 407.308 €.

Seit dem 01.01.2010 werden hier außerdem die Erträge aus der dezentralen Abwasserbeseitigung, also der Entsorgung von Abwässern aus Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben dargestellt. Diese betragen 1.841 € zum 31.12.2015.

Mit dem Abschluss 2013 wurden erstmals die Anlagen im Bau verzinst. Die Zinsen werden dann mit den Anlagen im Bau als Bauzeitzinsen aktiviert. Um eine Doppelverzinsung durch Ansatz von Fremdfinanzierungszinsen und Bauzeitzinsen zu vermeiden, wird die Verzinsung der AiB gleichzeitig als Ertrag in der GuV als aktivierte Eigenleistungen angesetzt. Die Anlagen, die sich zum 31.12.2015 noch im Bau befunden haben, wurden mit dem durchschnittlichen Fremdkapitalzins von 3,72 % verzinst. Die aktivierten Eigenleistungen betragen in Summe 1.406 €.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 8.391 € eingenommen.

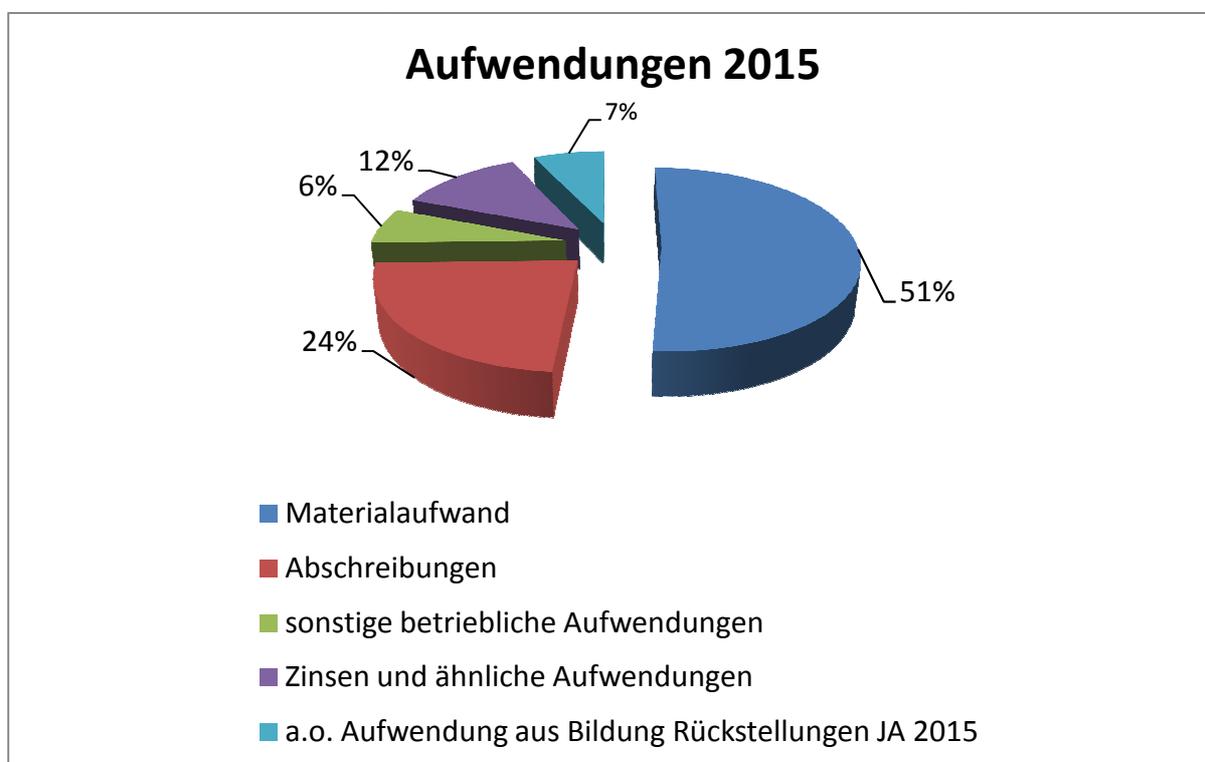
Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2015 konnten durch die Anlage liquider Mittel 150 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden.

3.2.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 9.726.376 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	4.982.024 €
4	Abschreibungen	2.276.100 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	615.866 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.175.712 €
10	a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2015	676.674 €



Position 3 – Materialaufwand

Als **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind für Strom- und Wasserbezug 42.169 € angefallen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** für Unterhaltungsarbeiten am gesamten Kanalnetz sowie Entsorgungsaufwand aus dezentralen Abwasseranlagen summieren sich auf 1.328.447 € (Vorjahr 1.371.789 €) und liegen damit rund 287.000 € unter dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2015 des AZV Mariatal fallen im Vergleich zu den Planansätzen 2015 geringer aus. Die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) ist 3.671 € unter dem Planansatz 2015, die Abschreibungsumlage ist 22.418 € und die Zinsumlage ist 28.653 € unter dem Planansatz 2015. Insgesamt erhält der Eigenbetrieb eine Rückerstattung in Höhe von 54.743 €.

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten-umlage	Abschreibungs-umlage (netto)	Zins-umlage	Gesamt-umlage
2010	1.935.132 €	720.776 €	271.421 €	2.927.329 €
2011	1.986.410 €	718.292 €	287.463 €	2.992.165 €
2012	2.216.627 €	708.100 €	283.417 €	3.208.144 €
2013	2.050.581 €	757.003 €	242.120 €	3.049.705 €
2014	2.319.794 €	776.123 €	202.083 €	3.298.000 €
2015	2.516.329 €	676.582 €	176.347 €	3.369.257 €

Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielles, unbewegliches und bewegliches Vermögen werden insgesamt 2.276.100 € ausgewiesen und sind somit um rund 56.000 € höher als geplant.

Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie Aufwendungen für den Einzugs der Abwassergebühren an die TWS, für allgemeine Beratungen und Planungen und Aufwand für ehrenamtliche Tätigkeit. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr 2015 hierfür 67.866 € aufgewendet worden.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2015 musste hier kein zusätzlicher Aufwand gebucht werden.

Außerdem werden unter der Position noch die Aufwendungen für andere Dienst- und Fremdleistungen erfasst. Darunter fallen insbesondere Aufwendungen für die Bauprüfung der GPA für die Jahre 2011-2014 in Höhe von 4.628 €.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 548.000 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes und der Stadtkämmerei und EDV-Kosten).

Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der durchschnittlich bezahlte Zinssatz für Darlehen lag im Geschäftsjahr 2015 bei 3,72 %. Unter Anwendung des Eigenbetriebs- und Handelsrechtes wurden beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen erstmals 2008 die Kreditzinsen zeitlich (und damit erfolgsberichtigend) abgegrenzt. Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2016 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2015 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2015. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2015 und entsprechende Entlastung 2016).

Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresüberschuss 2015 beträgt 676.674 €. Bei einem geplanten negativen Ergebnis in Höhe von 425.000 € weicht das Jahresergebnis um rund 1.100.000 € von der Planung ab.

Position 9 und 10 – a. o. Erträge und Aufwendungen aus Auflösung und Bildung von Gebührenaussgleichsrückstellungen

Das Jahresergebnis 2015 wird direkt in die Gebührenaussgleichsrückstellung eingestellt. Der Jahresabschluss 2015 weist durch diesen Vorgang einen außerordentlichen Aufwand in Höhe von 676.674 € aus. Außerdem wurde das Jahresergebnis 2014 durch einen außerordentlichen Aufwand in Höhe von aus der Gebührenaussgleichsrückstellung aufgelöst. Das außerordentliche Ergebnis beträgt damit -644.744,17 €

4. Anhang

4.1 Allgemeines

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis der Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2015.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Ab dem 01.01.2013 wurde auch die Nutzungsdauer der Altanlagen von 66 auf 50 Jahre gesenkt (Beschluss GR am 19.11.2012, DS 2012/363).

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2015 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

4.3 Personal

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

4.4 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Gerhard Engele
Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Ralph-Michael Jung

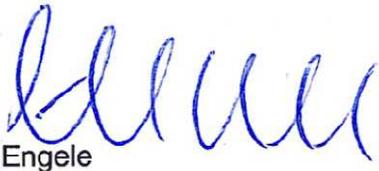
Betriebsausschuss Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nahm der Ausschuss für Umwelt und Technik als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.

Vorsitzender Oberbürgermeister Dr. Daniel Rapp bis 30.06.2015
Baubürgermeister Dirk Bastin ab 01.07.2015

Mitglieder

Jürgen Bretzinger
Markus Brunner
Dr. Manfred Büchele
Dr. Roland Dieterich
Jochen Fischinger
Rainer Frank
Johannes Kleb
Wilfried Krauss
Michael Lopez-Diaz
August Schuler
Maria Weithmann
Frieder Wurm

Ravensburg, im Juni 2016

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Engle', written in a cursive style.

Engle

Kaufmännischer Betriebsleiter

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Jung', written in a cursive style.

Jung

Technischer Betriebsleiter

Anlagenachweis Anlagevermögen

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Kennzahlen		
	Anfangsstand		Endstand		Anfangsstand		Endstand		Durchschn.	Durchschn.	
	01.01.15 in €	Zugang in €	Abgang in €	Umbuchung in €	31.12.15 in €	01.01.15 in €	Zugang in €	Abgang in €	RBW Afa-Satz v.H.	RBW v.H.	
I. Immat. Vermögen	257.410,65	0,00	0,00	0,00	257.410,65	57.908,17	28.049,66	0,00	85.957,83	171.452,82	66,61%
II. Sachanlagen	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	0,00	0,00	0,00	0,00	1.118.989,37	100,00%
Grundstücke	85.719.613,34	1.059.171,57	0,00	244.709,09	87.023.494,00	38.249.199,54	2.140.203,13	0,00	40.389.402,67	46.634.091,33	53,59%
Anl. (ohne Stf.Entw.)	3.102.365,64	0,00	0,00	0,00	3.102.365,64	2.131.653,84	107.617,24	0,00	2.239.271,08	863.094,56	27,82%
Inliner-Investitionen	142.200,59	0,00	0,00	0,00	142.200,59	19.161,49	0,00	0,00	19.161,49	123.039,10	86,53%
Grunddienstbarkeiten **	12.702,61	1.377,99	0,00	0,00	14.080,60	12.698,61	229,67	0,00	12.928,28	1.152,32	8,18%
Betriebs- u. Gesch.ausst.	268.642,87	29.104,08	0,00	-244.709,09	53.037,86	0,00	0,00	0,00	0,00	53.037,86	100,00%
Anlagen im Bau *	90.364.514,42	1.089.653,64	0,00	0,00	91.454.168,06	40.412.713,48	2.248.050,04	0,00	42.660.763,52	48.793.404,54	53,35%
Summe Sachanlagen	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	100,00%
III. Finanzanlagen (Einlage bei AZV)											
Anlagevermögen gesamt	94.260.675,32	1.089.653,64	0,00	0,00	95.350.328,96	40.470.621,65	2.276.099,70	0,00	42.746.721,35	52.603.607,61	

Anmerkungen:

* Seit 1996 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßenentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

** Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagegruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

I. Anlagenachweis Ertragszuschüsse

Bezeichnung	Entwicklung der Ertragszuschüsse						Entwicklung der Auflösung						Restbuchwert 31.12.15 in Euro
	Anfangsstand 01.01.15 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.15 in Euro	Anfangsstand 01.01.15 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.15 in Euro			
Beiträge/sonst. Entgelte	25.765.690,35	374.364,14	0,00	0,00	26.140.054,46	13.176.223,85	413.899,63	0,00	0,00	13.590.123,48			12.549.930,98
Klärwerksbeiträge*	12.654.135,27	116.532,24	0,00	0,00	12.770.667,52	10.687.360,86	165.156,71	0,00	0,00	10.852.517,57			1.918.149,95
Zuwendungen Gemeinden	1.246.478,34	0,00	0,00	0,00	1.246.478,34	135.374,79	29.155,54	0,00	0,00	164.530,33			1.081.948,01
Zuwendungen Land	10.219.863,40	0,00	0,00	0,00	10.219.863,40	6.591.182,89	158.756,26	0,00	0,00	6.749.939,15			3.469.924,25
Hausanschlüsse	144.609,92	0,00	0,00	0,00	144.609,92	25.622,04	3.036,48	0,00	0,00	28.658,52			115.951,40
Ertragszuschüsse gesamt	50.030.777,28	490.896,34	0,00	0,00	50.521.673,64	30.615.764,43	770.004,62	0,00	0,00	31.385.769,05			19.135.904,59

Anmerkungen:

* Klärwerksbeiträge werden beim Eigenbetrieb veranlagt und eingenommen

II. Darlehen zum 31.12.2015

Kredit-nummer	Aufnah- me-jahr	Zinsfest- schreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2015 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2015 -in Euro-	Zins 2015 -in Euro-	Tilgung 2015 -in Euro-	Zins- satz in %
Kreditanstalt für Wiederaufbau								
1246013	1997	15.02.17	1.278.229,70	168.179,31	100.903,53	7.148,62	67.275,78	4,72
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	263.706,52	188.357,44	12.052,72	75.349,08	4,92
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	107.637,09	80.726,77	3.553,32	26.910,32	3,52
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	448.044,54	348.476,58	14.688,19	99.567,96	3,47
7281546	2000	15.02.20	1.917.344,55	555.009,88	454.096,20	12.771,11	100.913,68	2,41
7319853	2001	15.02.21	1.380.488,08	472.267,58	399.609,94	13.262,77	72.657,64	2,92
8735155	2002	15.08.17	1.145.000,00	451.964,00	391.700,00	20.712,94	60.264,00	4,74
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	705.880,00	647.056,00	23.848,32	58.824,00	3,45
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	720.584,00	662.936,00	30.368,84	57.648,00	4,30
Summe			11.535.751,44	3.893.272,92	3.273.862,46	138.406,83	619.410,46	
Landesbank Baden-Württemberg								
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	861.690,04	786.336,79	30.094,55	75.353,25	3,61
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	2.002.069,81	1.815.870,73	100.083,47	186.199,08	4,99
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	740.279,55	708.760,95	32.831,40	31.518,60	4,44
Summe			6.624.210,68	3.604.039,40	3.310.968,47	163.009,42	293.070,93	
Kreissparkasse Ravensburg								
6000 259 745	1992	30.12.21	1.789.521,58	811.618,45	730.138,58	28.650,13	81.479,87	3,53
648 256 247	1994	30.12.43	2.045.167,52	1.641.356,14	1.602.440,09	46.122,11	38.916,05	variabel
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	102.918,02	0,00	61,79	102.918,02	variabel
6000 329 417	2000	30.09.43	3.067.751,29	2.578.615,72	2.518.284,03	70.293,31	60.331,69	2,75
6000 155 131	2004	30.10.24	850.000,00	850.000,00	850.000,00	35.190,00	0,00	4,14
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	809.792,35	781.811,24	33.978,89	27.981,11	4,20
6000 465 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00	4,80
6000 505 231	2009	16.02.29	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	90.000,00	0,00	4,50
6000 536 327	2009	15.07.19	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	79.200,00	0,00	3,96
6000 651 305	2011	08.05.21	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	74.000,00	0,00	3,70
6000 724 609	2012	30.12.44		1.846.609,72	1.802.820,98	45.611,26	43.788,74	2,47
Summe			17.036.234,69	15.620.910,40	15.265.494,92	550.147,49	355.415,48	
WL-Bank								
208 841 301	1993	30.06.44	2.045.167,52	1.475.000,00	1.425.000,00	43.541,88	50.000,00	3,81
208 841 300	1997	30.12.30	4.242.566,91	4.242.566,91	4.242.566,91	166.308,62	0,00	3,92
208 841 303	2009	12.12.17	700.000,00	671.724,06	657.347,14	7.463,08	14.376,92	1,12
209 841 305	2014	30.12.44	1.500.000,00	1.500.000,00	1.463.117,68	30.467,68	36.882,32	2,05
Summe			8.487.734,43	7.889.290,97	7.788.031,73	247.781,26	101.259,24	
Commerzbank								
00105	1996	30.10.16	1.022.583,76	368.409,31	307.419,57	56,16	60.989,74	variabel
00103	1996	30.12.16	1.533.875,64	562.654,06	472.811,35	85,78	89.842,71	variabel
00104	2001	30.06.16	1.789.521,58	1.106.874,91	1.038.167,02	166,02	68.707,89	variabel
Summe			4.345.980,98	2.037.938,28	1.818.397,94	307,96	219.540,34	
Zinsabgrenzung 2015						49.969,75		
Zinsabgrenzung 2014						-59.467,82		
Gesamtsumme				33.045.451,97	31.456.755,52	1.090.154,89	1.588.696,45	

III. Verbindlichkeitspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2015 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.456.755,52 €	1.818.397,94 €	5.201.607,66 €	24.436.749,92 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.492.163,09 €	1.492.163,09 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	249.772,08 €	249.772,08 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	49.969,75 €	49.969,75 €	0,00 €	0,00 €
	33.248.660,44 €	3.610.302,86 €	5.201.607,66 €	24.436.749,92 €

IV. Verpflichtungsermächtigungen 2015

Im Vermögensplan 2015 waren keine Verpflichtungsermächtigungen vorgesehen.

V. Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2015	Rechnung 2015
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	0,00 €	31.929,57 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	205.000,00 €	247.157,56 €
Beiträge	250.000,00 €	490.896,36 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	676.673,74 €
Kredite von Dritten	2.200.000,00 €	0,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.225.000,00 €	2.276.099,70 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	260.000,00 €	0,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	5.140.000,00 €	3.722.756,93 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2015	Rechnung 2015
Sachanlagen	2.240.000,00 €	1.336.811,20 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	75.000,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	775.000,00 €	770.004,62 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	350.000,00 €	31.929,57 €
Tilgung von Krediten	1.700.000,00 €	1.588.696,45 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00 €	125.615,37 €
Finanzierungsbedarf insgesamt	5.140.000,00 €	3.853.057,21 €
Finanzierungsfehlbetrag somit		130.300,28 €

VI. Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr

	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	6.117.792,58	5.872.137,28
b) Niederschlagswasser	2.061.647,28	1.939.823,02
c) Straßenentwässerungsanteil	337.892,40	345.817,83
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	185.100,00	165.700,00
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	604.847,91	1.120.183,21
	<u>9.307.280,17</u>	<u>9.443.661,34</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	1.405,53	6.688,93
b) andere betriebliche Erträge	8.391,15	39.243,96
c) Erträge aus dezentrale Abwasserbeseitigung	1.841,07	2.409,01
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	407.307,86	509.295,23
	<u>418.945,61</u>	<u>557.637,13</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.168,87	39.203,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.328.446,61	1.371.789,24
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.611.408,47	3.613.101,69
	<u>4.982.023,95</u>	<u>5.024.093,94</u>
4. Abschreibungen	2.276.099,70	3.012.263,29
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	67.866,38	211.703,34
b) Geschäftsbesorgung	548.000,00	543.900,00
	<u>615.866,38</u>	<u>755.603,34</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149,91	242,80
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.090.154,89	1.148.053,02
Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.		
b) Finanzausg.	85.557,03	93.457,25
	<u>1.175.711,92</u>	<u>1.241.510,27</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	676.673,74	-31.929,57
9. a.o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2014	31.929,57	0,00
10. a.o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2015	676.673,74	0,00
11. Außerordentliches Ergebnis	-644.744,17	0,00
12. Jahresergebnis	31.929,57	-31.929,57
Summe Aufwendungen	9.726.375,69	10.033.470,84
Summe Erträge	9.758.305,26	10.001.541,27

VII. GuV mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan

	Ergebnis	Planansatz
	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Schmutzwassergebühren	6.117.792,58	5.250.000
b) Niederschlagswasser	2.061.647,28	2.130.000
c) Straßenentwässerungsanteil	337.892,40	420.000
d) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	185.100,00	166.000
e) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	604.847,91	605.000
	<u>9.307.280,17</u>	<u>8.571.000</u>
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) aktivierte Eigenleistungen	1.405,53	50.000
b) andere betriebliche Erträge	8.391,15	32.000
c) Erträge aus dezentraler Abwasserbeseitigung	1.841,07	5.000
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	407.307,86	413.000
	<u>418.945,61</u>	<u>500.000</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.168,87	59.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.328.446,61	1.615.000
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.611.408,47	3.675.000
	<u>4.982.023,95</u>	<u>5.349.000</u>
4. Abschreibungen	2.276.099,70	2.220.000
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	67.866,38	91.000
b) Geschäftsbesorgung	548.000,00	538.000
	<u>615.866,38</u>	<u>629.000</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149,91	2.000
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst.	1.090.154,89	1.300.000
b) Finanzausg.	85.557,03	0
	<u>1.175.711,92</u>	<u>1.300.000</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	676.673,74	-425.000,00
9. a. o. Erträge aus Auflösung Rückstellungen JA 2014	31.929,57	0
10. a. o. Aufwendung aus Bildung Rückstellungen JA 2015	676.673,74	0
11. Außerordentliches Ergebnis	-644.744,17	0,00
12. Jahresergebnis	31.929,57	-425.000,00
Summe Aufwendungen	9.726.375,69	9.498.000
Summe Erträge	9.758.305,26	9.073.000

VIII. Berechnung Gebührenergebnisse 2015

	2015		Str. Entw.	Abwasserabteilung				Abwasserreinigung		Dezentrale Abwasserbes.
	Erg. 2015	Str. Entw.		Kanal	SW 50%	RW 50%	Klärwerk	SW 90%	RW 10%	
Umsatzerlöse										
- Schmutzwassergebühren	6.117.793 €			2.972.730 €	2.972.730 €	0 €	3.145.062 €	3.145.062 €	0 €	
- Niederschlagswassergebühren	2.061.647 €			1.844.632 €	0 €	1.844.632 €	217.016 €	0 €	217.016 €	
- Erträge aus Ents. KKA und geschl. Gruben	1.841 €			0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
- Gutschrift AZV - netto	185.100 €			0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	
- Auflösung Beitr.+Zusch.	601.811 €			601.811 €	361.087 €	240.725 €	185.100 €	166.590 €	18.510 €	1.841 €
- Auflösung Ersätze HA	3.036 €			3.036 €	1.822 €	1.215 €				
- aktivierte Eigenleistungen	1.406 €			1.406 €	843 €	562 €				
- sonst. Umsatzerlöse	8.391 €	1.133 €		8.391 €	4.196 €	4.196 €				
sonst. betriebl. Erträge										
- Auflösung Zusch. AZV	242.151 €	12.108 €					242.151 €	217.936 €	24.215 €	
- Auflösung Klärbeiträge	165.157 €						165.157 €	148.641 €	16.516 €	
sonst. Zinsen u.ä. Erträge	150 €			150 €	90 €	60 €				
Zw.-Summe Erlöse	9.388.483 €	13.240 €		5.432.156 €	3.340.768 €	2.091.389 €	3.954.486 €	3.678.229 €	276.256 €	1.841 €
Materialaufwand										
- Roh-, Hilfs- und Betriebsst.	42.169 €	5.693 €		42.169 €	21.084 €	21.084 €				
- bezogene Leistungen	1.327.453 €	179.206 €		1.327.453 €	663.727 €	663.727 €				
- Entzogene ländl. Raum	993 €									
- Umlagen an AZV	3.611.408 €	84.950 €								
- davon Betriebskosten	2.516.329 €	30.196 €								
- Abschreibungen	918.733 €	45.937 €								
- Zinsen	176.347 €	8.817 €								
Kapitaleinlage RV				-135.362 €	-81.217 €	-54.145 €	135.362 €	121.825 €	13.536 €	
Abschreibungen	2.276.100 €			2.276.100 €	1.365.660 €	910.440 €				
sonst. betriebl. Aufwendungen										
- sonst. betriebl. Aufwendungen	67.866 €	7.305 €		67.866 €	41.643 €	26.224 €				
- Aufw. Einführung gespl. Abwassergebühr	0 €	0 €		0 €	0 €	0 €				
- Geschäftsbesorgung Stadt	548.000 €	73.980 €		547.700 €	165.500 €	382.200 €				
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.175.712 €			1.175.712 €	705.427 €	470.285 €				
kalk. Ausgleich				73.164 €	43.898 €	29.266 €				
Straßenentwässerung										
Zw.-Summe Aufwendungen	9.049.702 €	351.133 €		5.374.803 €	2.925.722 €	2.449.080 €	3.672.759 €	3.305.483 €	367.276 €	2.140 €
Straßenentwässerung	337.893 €			265.051 €	265.051 €	0 €	72.842 €	72.842 €	0 €	
Ergebnis	676.674 €	337.893 €		322.405 €	415.046 €	-92.641 €	354.569 €	372.746 €	-18.177 €	-299 €
Ausgleichender Gewinnvortrag	1.203.973,47 €			801.043,68 €	400.521,84 €	400.521,84 €	400.521,84 €	360.469,66 €	40.052,18 €	2.407,95 €
Verbleibender Gewinnvortrag	1.880.647,95 €			1.123.448,30 €	815.567,50 €	307.880,80 €	755.090,99 €	733.216,04 €	21.874,95 €	2.108,67 €
Mengenergebnis:										
Umlagfähige Abwassermenge	3.880.339 m³									
Summe versiegelte Flächen	3.499.731 m²									
Ergebnis Schmutzwassergebühr	787.792 €									
Ergebnis Niederschlagswassergebühr	-110.818 €									
Ergebnis Entsorgungsgebühr	-299 €									
Gesamtergebnis	676.674 €									

IX. Ausgleich Jahresüberschüsse ab 2005

Bilanz zum	Gewinn	Verlust	Saldo	Ausgleich spätestens	Ausgleich tatsächlich	Ausgleichs- betrag	Rest
31.12.2005		225.852,97 €	-819.342,17 € Verlustvortrag	2010	2007	195.034,79 €	30.818,18 €
31.12.2006	179.640,05 €		-639.702,12 € Verlustvortrag	2011	2008	30.818,18 €	0,00 €
31.12.2007	608.883,94 €		-30.818,18 € Verlustvortrag	2012	2003 2004		
31.12.2008	198.420,92 €		167.602,74 €	2013	2004 2005		167.602,74 €
31.12.2009	533.246,96 €		700.849,70 €	2014	2005 2012	30.818,18 € 167.602,74 € 198.420,92 €	0,00 €
31.12.2010	439.191,12 €		1.140.040,82 €	2015	2012	287.266,27 €	245.980,69 €
31.12.2011	478.108,33 €		1.618.149,15 €	2016	2014	31.929,57 €	214.051,12 €
31.12.2012		454.869,01 €	1.163.280,14 €	2017	2008 2009	167.602,74 € 287.266,27 € 454.869,01 €	287.266,27 € 0,00 €
31.12.2013	72.622,90 €		1.235.903,04 €	2018	2009		
31.12.2014		31.929,57 €	1.203.973,47 €	2019		31.929,57 €	0,00 €
31.12.2015	676.673,74 €		1.880.647,21 €	2020		676.673,74 €	676.673,74 €